



Beschlussfassung zur Akkreditierung des Masterstudiengangs „Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit“

Auf Grundlage des Qualitätsprofils (QP)* hat die Interne Akkreditierungskommission der Universität Potsdam auf ihrer Sitzung am 19. Februar 2019** nach eingehender Beratung folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

Der Masterstudiengang „Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit“ wird mit folgenden **Auflagen** akkreditiert:

1. Module sollten in der Regel in maximal einem Studienjahr abgeschlossen werden. Das Modul „Forschungskolloquium“ erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Semestern. Die Abweichung von der Regel ist daher zu begründen oder das Modul entsprechend umzustrukturieren, so dass das Modul in einem Studienjahr abgeschlossen werden kann (vgl. 2.2; BAMA-O § 5 Abs. 1).
2. Die Mehrfachverwendung von Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Modulen muss vom Fach überprüft werden, um eine hinreichende Abgrenzung der Module untereinander und das Erreichen unterschiedlicher Modulziele sicherzustellen. Dies betrifft insbesondere zwei Module (KL; LW), in denen es keine Lehrveranstaltung gibt, die nur einem Modul zugeordnet ist. Das Modul KL besteht ausschließlich aus Lehrveranstaltungen, die auch im Modul LW angeboten werden. Im Falle der Beibehaltung der Mehrfachverwendung von Lehrveranstaltungen ist diese zu begründen (vgl. QP 2.2; KMK-Strukturvorgaben 1.1).
3. Dass die Masterarbeit im Abschlussmodul enthalten ist, ist mit der Hochschulprüfungsverordnung nicht vereinbar. An dieser Stelle muss die fachspezifische Ordnung angepasst werden (vgl. 3.1; HSPV § 7 Abs. 1).
4. Im Modul „Prozesse der Staats- und Nationenbildungen seit dem Spätmittelalter“ muss die Kohärenz von anvisierten Lernergebnissen und Prüfungsformen hergestellt werden (vgl. 3.2; BAMA-O § 8 Abs. 3).
5. Die Studienordnung und das Modulhandbuch sind an die Vorgaben der BAMA-O, insbesondere § 5 Abs. 2, anzupassen (vgl. 5.1).
 - a. Das Modul „Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung“ soll gemäß Studienverlaufsplan im ersten Fachsemester stattfinden, wird aber trotz möglichem Studienbeginn zum Sommersemester nur im Wintersemester angeboten. Diese Diskrepanz ist aufzuheben.
 - b. Der Abschluss des Moduls „Methoden und Theorien der kulturgeschichtlichen Forschung“ kann keine empfohlene Teilnahmevoraussetzung für Module sein, die laut Studienverlaufsplan im ersten Semester begonnen werden sollen. Dies betrifft die Module SN, KS, KL und TW.
 - c. Die Angaben zu Prüfungsnebenleistungen müssen in den Modulbeschreibungen ergänzt werden.

Die Akkreditierung gilt bis zum **31.03.2027** (Vorbehaltlich MurVo in Landesrecht und Neuregelung Fristen rückwirkend; nach altem Recht 31.03.2024).

Die **Erfüllung der Auflagen** erfolgt im Rahmen der Anpassung an die „Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam“ und wird **bis zum 30. November 2019** nachgewiesen.

Für den Studiengang werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

1. Die Abgrenzung zwischen Oberseminar und Fachkurs sollte klar erkennbar sein. Alternativ könnte überlegt werden, die Unterscheidung aufzuheben und zwei gleichwertige Lehrveranstaltungen in den Modulen anzubieten (vgl. QP 2.2).
2. Da es theoretisch möglich ist, das Studium ohne Hausarbeit abzuschließen, sollte überlegt werden, eine Mindestanzahl von Hausarbeiten und mündlichen Prüfungen sicherzustellen (vgl. QP 3.2).

***Qualitätsprofil (QP):**

Verfasser: Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Potsdam (ZfQ)

Beurteilungsgrundlagen (Datenquellen/Unterlagen):

- Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für das Masterstudium im Fach Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit an der Universität Potsdam vom 12. Februar 2016
- Vorlesungsverzeichnisse der Semester WiSe 2016/17 bis SoSe 2018
- Zuarbeit des Fachs zum Qualitätsprofil Master Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit
- Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernats 1)
- Fachgutachten (Vertreter/-in der Wissenschaft): Prof. Dr. Marian Füssel, Professor für Geschichte der Frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftsgeschichte, Georg-August-Universität Göttingen
- Fachgutachten (Vertreter/-in des Arbeitsmarkts): Dr. Kurt Fricke, Lektor, Mitteldeutscher Verlag
- Fachgutachten (Vertreter/ der Studierende): Tom Biermann, Politikwissenschaft (M.A.), Universität Greifswald

Gespräch mit Studierendenvertretern/-innen am 16.10.2018 14:00 bis 15:30

Gespräch mit Vertretern/-innen des Fachs am 22.10.2018 14:00 bis 15:30

Ansprechpartner/Kontaktpersonen:

im Fach: Prof. Dr. Frank Göse, Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'aprille

im ZfQ: Carsten Markowsky

****Stimmberechtigte Mitglieder der Internen Akkreditierungskommission am 19. Februar 2019 für den Masterstudiengang „Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit“:**

- Alexandra Hoppe¹ (Studentin)
- Prof. Dr. Ulrich Kohler (Studiendekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät)
- Nicolai Kowalewski (Student)
- Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach (Studiendekan der Humanwissenschaftlichen Fakultät)
- Prof. Dr. Felix Naumann (Studiendekan der Digital Engineering Fakultät)
- Prof. Dr. Bernd Schmidt (Studiendekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für Chemie)

¹ Aufgrund der Verhinderung wurde das Stimmrecht auf Hr. Kowalewski übertragen (gem. §2 (4) Geschäftsordnung der Internen Akkreditierungskommission der Universität Potsdam: „Im Verhinderungsfalle eines der studentischen Vertreter, kann die Stimme nach Rücksprache mit dem ZfQ auf den zweiten studentischen Vertreter übertragen werden.“)